

Die künftige Arbeit der DGS

Die DGS ist im Herbst 1975 gerade rechtzeitig ins Leben gerufen worden. Wie notwendig es war, eine nationale Vereinigung zu schaffen, bei der alle Fäden, die die Nutzung der Sonnenenergie betreffen, zusammenlaufen, haben fast 10 000 Zuschriften und Anfragen und das Anwachsen der Mitgliederzahl auf 1 200 in einem guten halben Jahr ebenso bewiesen, wie der Erfolg der ersten Tagung in Göttingen und sein Echo bei den Medien und einer breiten Öffentlichkeit. Kein Zweifel, die DGS ist in dieser kurzen Zeit zum Kristallisationskern aller an der Solartechnik Interessierten geworden.

Dieser Blitzstart wurde von einer "Handvoll" Leuten ehrenamtlich bewältigt, von einigen unter Hintanstellung ihrer beruflichen und persönlichen Interessen. Der neue Vorstand hat deshalb sofort nach der Jahresversammlung vom 22. Mai 1976 die wichtigsten Maßnahmen für eine Organisation des Geschäftsablaufs der DGS getroffen. Drei Vorstandssitzungen waren in den ersten vier Wochen notwendig, um das Vereinsgeschehen vom Aufbau einer Geschäftsstelle über die Einstellung einer hauptamtlichen Kraft und den Abschluß eines Redaktionsvertrages bis zu konkreten Überlegungen über die Erweiterung des Vorstandes und sektionale Gliederung in Griff zu bekommen.

Geschäftsstelle in München

Der neue Vorstand hat unverzüglich die Suche nach einer geeigneten Geschäftsstelle aufgenommen. Am 3. Juni wurde der Mietvertrag für ein angemessenes Büro in sehr verkehrsgünstiger Lage der Müncher Innenstadt (Goethestraße 28, fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt) unterzeichnet. Gleichzeitig lief ein Stellenangebot für eine Sekretärin, die – möglichst schon ab Juli – im Angestelltenverhältnis beschäftigt und ganztags zur Führung der Mitgliedskartei, zum Versand von erbetenen Unterlagen und für Rückfragen sowie für die buchhalterische Abwicklung Herrn Urbanek zur Seite stehen soll.

Mitteilungsblatt

Zur Sicherung der Kontinuität des Mitteilungsblattes ist mit Herrn Urbanek ein Redaktionsvertrag geschlossen worden. Dieses Heft 3 mußte, um ein

rechtzeitiges Erscheinen noch im Juni zu gewährleisten, sehr rasch durchgezogen werden, ohne daß der Redakteur die vielfältigen Anregungen aus den Reihen der Mitglieder dazu aufgreifen konnte.

Ein Redaktionsbeirat soll ein klar gegliedertes Themenkonzept für die Veröffentlichung von Fachaufsätzen aus dem breiten Spektrum aller solaren Technologien entwickeln, feste Mitarbeiter – die auch noch nicht alle gefunden sind – sollen sich einzelner Rubriken oder Fachgebiete annehmen, damit die "Sonnenenergie" als offizielles Organ der DGS sowohl dem spezialisierten Wissenschaftler, als auch dem Handwerker und allen anderen Interessierten gleichermaßen wertvolle Informationen vermitteln kann.

Im nächsten Heft

beschreiben wir eine Solaranlage, die seit zehn Jahren mit billigen PVC-Schläuchen erfolgreich betrieben wird – ein Bericht, auf den schon zahlreiche Bastler warten. Ferner berichten wir vom ersten Kongreß über Sonnen-Elektrizität in Toulouse.

Sektionale Gliederung

Jedermann wird dafür Verständnis haben, daß ein fünfköpfiger Vorstand und ein ehrenamtlicher Geschäftsführer nicht in der Lage sein konnten, all die zweifellos oft dringenden Einzelankünfte zu erteilen. Auch in Zukunft werden sich viele Fragen nicht summarisch im Mitteilungsblatt oder von der zentralen Geschäftsstelle aus beantworten lassen. Dies gilt insbesondere dann, wenn es um einzelne Projekte – um den Bau einer Solaranlage, um die Begutachtung einer Konstruktion oder um die Erörterung wissenschaftlicher und praktischer Detailprobleme – geht. Eine sektionale Gliederung der DGS, für die sich übrigens schon zahlreiche freiwillige Helfer gemeldet haben, ist deshalb so schnell wie möglich in Angriff zu nehmen. Gleichwohl ist es notwendig, den Rahmen, die Größenordnung, den inneren Aufbau und die Integration der Sektionen in den Gesamtverein vorher grundsätzlich zu umreißen und – sofern hierzu eine Änderung der Satzung not-

wendig wird – die endgültige Entscheidung der Mitgliederversammlung vorzubehalten.

Herbsttagung und Mitgliederversammlung

Deshalb sollte die zweite Tagung der DGS, die für den 22. Oktober 1976 in Stuttgart vorgesehen ist und wissenschaftliche Grundlagen der Solartechnik zum Inhalt hat, mit einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 23. Oktober verbunden sein. Dort wird der Vorstand den versprochenen Entwurf zur Satzungsänderung mit dem Ziel einer Erweiterung des Vorstandes, einer Strukturänderung des Vereinsaufbaues und einer Anerkennung der Gemeinnützigkeit unterbreiten. In der Zwischenzeit soll jedoch versucht werden, die ersten Sektionen herauszukristallisieren und vorläufig mit bestimmten Aufgaben zu betrauen.

Aktivieren der Mitglieder

All diese Anstrengungen, die jetzt über die Bühne gehen sollen, laufen auf eine Aktivierung der interessierten Mitglieder hinaus, und zwar in der Weise, daß in den Sektionen ohne großen Verwaltungsaufwand Breitenarbeit mit Unterstützung des Gesamtvereins und in ständigem Erfahrungsaustausch mit diesem getrieben und in ebenfalls regional organisierten Arbeitskreisen wissenschaftliche und praktische Grundlagen erarbeitet werden, während andererseits durch ein Gewinnen von spezialisierten Fachleuten das Niveau des Mitteilungsblattes gehoben und die Durchführung von nationalen oder gar internationalen Tagungen erleichtert werden soll.

Der Vorstand eröffnet diese Möglichkeiten der Mitgestaltung an der Arbeit der DGS; es liegt nun an den Mitgliedern, dieses Angebot aufzunehmen und – der ideellen Zielsetzung des Vereins folgend – so viel zur Förderung und Verbreitung der Solartechnik beizutragen, wie ihnen irgend möglich ist.

München, im Juni 1976

Der Vorstand der DGS
Dr. Ulf Bossel, Alfred F. Böckmann,
Axel Urbanek, Karl Dittmann,
Walter Zink